



**NETZWERK
BERUFLICHE
ASSISTENZ**



JAHRESBERICHT 2017



NEBA ist eine Initiative
des Sozialministeriumservice

JUGENDCOACHING PFLICHTSCHULE
JUGENDCOACHING AUSSERSCHULISCH
(SCHWERPUNKT NEETS)
ARBEITSASSISTENZ FÜR JUGENDLICHE
BERUFSAUSBILDUNGSASSISTENZ/BERUFSAUSBILDUNG
GEMÄSS § 8b BERUFSAUSBILDUNGSGESETZ (BAG)
ARBEITSASSISTENZ FÜR ERWACHSENE
JOB COACHING
BERATUNGSSERVICE FÜR UNTERNEHMEN





INHALT

Vorwort der Geschäftsführung.....	3	Arbeitsassistentz für Erwachsene	18
NEBA		Statistik	19
Jugendcoaching	4	Spezialarbeitsassistentz für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen in Kärnten.....	20
Statistik	5	Spezialarbeitsassistentz für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Kärnten	21
Resümee.....	6	Arbeitsassistentz für schwerhörige und gehörlose Menschen	22
Fallbeispiele	7	Resümee.....	22
Arbeitsassistentz für Jugendliche	10	Fallbeispiel	23
Statistik	11	Jobcoaching	24
Die Spezialarbeitsassistentz für Jugendliche mit psychischer Erkrankung	11	Definition Jobcoaching	25
Fallbeispiele	13	Statistik	25
Berufsausbildungsassistentz	14	Jobcoaching für schwerhörige und gehörlose Menschen	26
Berufsausbildung gemäß § 8b BAG.....	15	Fallbeispiel	27
Statistik	15	Beratungsservice für Unternehmen	28
Resümee.....	16		
Fallbeispiel	17		

Impressum:

Herausgeber: autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH, Rudolfsbahngürtel 2,
9020 Klagenfurt am Wörthersee | Verantwortlich für den Inhalt: Andreas
Jesse, MBA | Text: autArK | Gestaltung: designation – Strategie / Kommu-
nikation / Design, www.designation.at | Fotos: autArK, Grandur Film, privat,
KK | Druck: Christian Theiss GmbH/Druckbotschafter. Stand 04/2018

Gefördert von:



Gütesiegel und Auszeichnungen:



20 JAHRE ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ASSISTENZ IN KÄRNTEN



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

autArK ist eine soziale Non-Profit-Organisation, die in Kärnten seit 1997 Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen auf ihrem Weg zur größtmöglichen beruflichen und persönlichen Eigenständigkeit begleitet.

START ALS KLEINES PILOTPROJEKT

Entstanden ist autArK als kleines Pilotprojekt (EU-Projekt unter Kofinanzierung des Amtes der Kärntner Landesregierung) im Bereich der beruflichen Integration mit den folgenden Zielen:

- > Menschen mit Behinderungen sollten am Übergang Schule – Beruf an institutionellen Ausbildungen vorbeigeführt werden.
- > Institutionelle Angebote für als unvermittelbar geltende Menschen mit Behinderungen sollten durch die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt durchlässiger werden.

Inzwischen kann auf 20 Jahre erfolgreiche Entwicklung unterschiedlicher Dienstleistungen für Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen zurückgeblickt werden. Die anfänglichen Zielsetzungen wurden in den Grundzügen erreicht. Die von autArK in Kärnten aufgebauten Dienstleistungen sind zu einem fixen Standard in der Angebotslandschaft geworden.

VON DER „ARBEITSASSISTENZ FÜR JUGENDLICHE“ ZUM FACHBEREICH „BERUFLICHE INTEGRATION“

Bemerkenswert dabei ist, dass autArK am 3.2.1997 mit einem Projekt, nämlich dem Angebot „Arbeitsassistenz für Jugendliche“, startete und 20 Jahre später die „Arbeitsassistenz für Jugendliche“ eines von vielen Angeboten im Fachbereich „Berufliche Integration“ bei autArK ist. Bei autArK ist der Fachbereich „Berufliche Integration“ heute wesentlich von den NEBA-Leistungen geprägt. Unter der Dachmarke

NEBA sind derzeit österreichweit fünf Leistungen der Beruflichen Assistenz zusammengefasst. Vier davon bietet autArK, im Auftrag der Sozialministeriumservice-Landesstelle Kärnten, im Bundesland Kärnten an. Das Angebot „Arbeitsassistenz für Jugendliche“ gehört nach wie vor dazu.

VOM KLEINEN PILOTPROJEKT ZUR ETABLIERTEN SOZIALEN DIENSTLEISTUNGSORGANISATION

Bemerkenswert ist aber auch, dass aus den anfänglich fünf mitarbeitenden Personen inzwischen 396 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geworden sind. autArK ist damit ein wichtiger Anbieter unterschiedlicher sozialer Dienstleistungen sowie wesentlicher Arbeitgeber im Bundesland Kärnten geworden.

GEMEINSAMER ERFOLG

Als Gründungsmitglied und Geschäftsführer der Organisation bin ich stolz auf diese Entwicklung. Ich weiß aber auch, dass dies kein Einzelerfolg ist, sondern das Ergebnis einer konsequenten und kollektiven Leistung vieler Beteiligter. Und daher gilt mein Dank allen Personen, die zum Gelingen beigetragen haben und es noch immer tun.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre sowie uns allen viel Energie für das nächste autArK-Jahrzehnt. \\\

Andreas Jesse, MBA
Geschäftsführer





NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

JUGENDCOACHING



**FACHBEREICHSLEITUNG
AUSSERSCHULISCH
(SCHWERPUNKT NEEDS)**

Mag. Christian Spitaler
T: 0463 597263-1030
M: 0650 3551355
E: c.spitaler@autark.co.at

STANDORTE

- > 9560 Feldkirchen
- > 9620 Hermagor
- > 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- > 9800 Spittal an der Drau
- > 9300 St. Veit an der Glan
- > 9500 Villach
- > 9100 Völkermarkt
- > 9400 Wolfsberg

ANGEBOT

Jugendcoaching ist ein Angebot für ausgrenzungsgefährdete und abbruchsgefährdete Jugendliche am Ende ihrer Schulpflicht (ab dem 9. individuellen Schulbesuchsjahr) bzw. nach dem Schulaustritt bis zum 19. bzw. bis 24. Lebensjahr.

Jugendliche erhalten Unterstützung bei Fragen zu:

- > Schule
- > Beruf und Praktikum
- > Ausbildungsmöglichkeiten
- > persönlichen Problemen/Themen, die bei der Umsetzung von eigenen Berufswünschen und -zielen hinderlich sind.

Jugendcoaching kann je nach Bedarf bis zu zwölf Monate dauern. Die Intensität ist abhängig von den Themenstellungen und den gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen. Auch Eltern oder wichtige Bezugspersonen bzw. Unterstützungsnetzwerke werden mit einbezogen. Jugendcoaching ist kostenlos/freiwillig und kann bei Bedarf mehrmals in Anspruch genommen werden.



**FACHBEREICHSLEITUNG
PFLICHTSCHULE**

Mag.ª Elke Setz, BEd
T: 0463 597263-1030
M: 0676 3408894
E: e.setz@autark.co.at

Jugendcoaching arbeitet nach dem Case-Management-Ansatz. Jugendliche werden entsprechend ihrer individuellen Thematiken/Problemstellungen beraten und begleitet. Empfehlungen werden erarbeitet und weiterführende Schritte werden eingeleitet. \\\

ZWEI JUGENDCOACHINGPROJEKTE FÜR ZWEI UNTERSCHIEDLICHE ZIELGRUPPEN

1. JUGENDCOACHING FÜR PFLICHTSCHULEN

Richtet sich an alle ausgrenzungsgefährdeten und abbruchsgefährdeten Jugendlichen ab dem individuellen 9. Schulbesuchsjahr. Zentrale Kooperationspartnerinnen sind Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Polytechnische Schulen, Sonderschulen und Landwirtschaftliche Fachschulen.

2. JUGENDCOACHING FÜR AUSSERSCHULISCHE JUGENDLICHE MIT SCHWERPUNKT NEEDS (NOT IN EDUCATION, EMPLOYMENT, TRAINING)

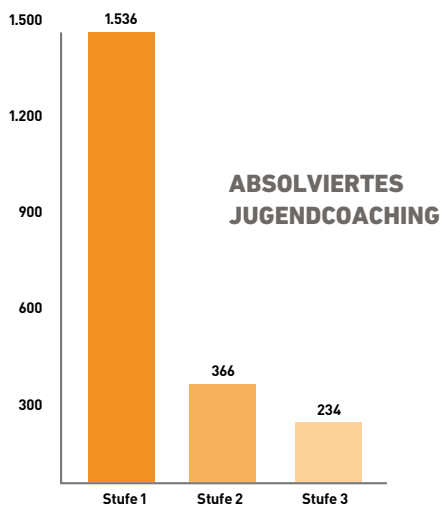
Kann von Jugendlichen in Anspruch genommen werden, die sich nicht mehr in der Schule befinden bzw. derzeit weder einer Ausbildung oder Beschäftigung nachgehen oder einen Kurs / eine Trainingsmaßnahme besuchen. Zentrale Kooperationspartnerinnen und -partner sind AMS, Bewährungshilfe, Justizwacheanstalten, Jugendhilfe, Jugendzentren etc. \\\

STATISTIK JUGENDCOACHING FÜR PFLICHTSCHULEN

Kärntenweit standen elf (bis September 2017) bzw. zwölf Vollzeitäquivalente zur Verfügung.

Die **Geschlechterverteilung** folgt dem langjährigen Trend in den NEBA-Dienstleistungen mit **63,2 % Männern und 36,8 % Frauen**.

Als **Empfehlung** nach dem Jugendcoaching steht der **Schulbesuch mit rund 59,5 % an erster Stelle**. Hier handelt es sich um Jugendliche der Stufe 1, die sich zu Beginn und am Ende der Beratung in der Pflichtschule befinden. Bei Jugendlichen der Stufe 2 wurde in 4,7 % der Fälle ein weiterer Schulbesuch empfohlen und in der Stufe 3 in 2 % der Fälle. Ein weiterer Schulbesuch in Richtung mittlere oder höhere Schule wird also nur bei wenigen Jugendlichen empfohlen.



Die Zielsetzung, im ersten Schritt die Pflichtschule bestmöglich abzuschließen, spielt dennoch eine wichtige Rolle. Das Zeugnis stellt die Eintrittskarte ins Berufsleben dar!

Bei den meisten Jugendlichen, die eine Stufe 2 und 3 absolvierten, wurde eine Individuelle Berufsausbildung nach § 8b des Berufsausbildungsgesetzes in Form der verlängerten Lehre (18 %) empfohlen, gefolgt von der Empfehlung, die Produktionsschule (14 %) zu besuchen und die reguläre Lehre (13 % zu besuchen). Da die Jugendarbeitslosigkeit erfreulicherweise in Kärnten abgenommen hat, besteht die Annahme, dass Jugendliche über die Jugendarbeitsassistenten eine gute Chance haben, einen Lehrplatz zu erlangen.

Im Jahr 2016 lagen die Empfehlungen in Richtung Produktionsschule noch bei 10,9 %. Im Vergleichsjahr 2017 liegt dieser Wert bei 14 %. Es bestand erstmals die Möglichkeit der „Überbuchung“ von Plätzen in den Produktionsschulen, um mehr Jugendlichen den Zugang zu ermöglichen.

Die Produktionsschule ist ein Angebot des Sozialministeriums für Jugendliche und junge Erwachsene nach Beendigung ihrer Schulpflicht, die Unterstützung für ihre weitere schulische oder berufliche Ausbildung suchen. Die Produktionsschule trainiert Jugendliche:

- > in ihrem Verhalten bei der Arbeit wie Konzentrationsfähigkeit, Sorgfalt, Pünktlichkeit, Selbstständigkeit etc.,
- > im Verhalten mit anderen Menschen, z. B. Benehmen, äußeres Erscheinungsbild, Umgang mit Kritik und Konflikten etc. sowie
- > in der Berufswahlreife, also der Einschätzung der eigenen Fähigkeiten,
- > in schulischen Basiskompetenzen.

Auf die „Aufnahme eines Angebotes, bei welchem die Arbeitsmarktintegration nicht im Mittelpunkt steht (z. B. Tagesstruktur) entfielen 8,3 % der Empfehlungen. „Bildungsangebote“ spielen mit rund **1,7 %** eine untergeordnete Rolle. \

STATISTIK JUGENDCOACHING FÜR AUSSERSCHULISCHE JUGENDLICHE (NEETS)

Kärntenweit wurde das Projekt bis Jahresende auf 8,5 Vollzeitstellen ausgebaut.

Die **Geschlechterverteilung** beläuft sich auf **59,1 % Männer und 40,9 % Frauen**. Der größere Männeranteil lässt sich auch durch die Systempartnerinnen und Systempartner erklären, mit denen Jugendcoaching

zusammenarbeitet. Zum Beispiel lag in der **Bewährungshilfe (Neustart)** die Geschlechterverteilung in der Altersgruppe der 14–25-Jährigen im Jahre 2014 bei rund 85 % Männern und 15 % Frauen. Unter den Inhaftierten beträgt der Frauenanteil überhaupt nur 6 %!

13 % der Jugendlichen (ähnlich wie 2016) weisen **Deutsch nicht als Erstsprache** auf.

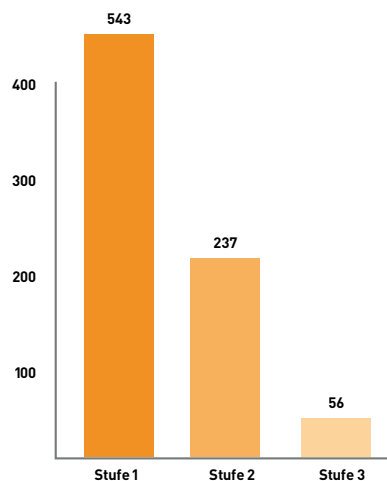
Die Empfehlungen nach **§ 8b des Berufsausbildungsgesetzes, verlängerte Lehre und Teilqualifizierung** stehen mit **23,6 %** (18,4 % VL und 5,2% TQ) an **erster Stelle**. Dies unterstreicht die Wichtigkeit dieser durch die Berufsausbildungsassistenz begleiteten Ausbildungsformen für Jugendliche und junge Erwachsene. Werden die **Empfehlung „§ 8b BAG“ (23,6 %), „Beschäftigungsaufnahme“ (7,8 %) und „reguläre Lehre“ (4,9 %)** zusammengefasst, wurden über ein **Drittel (36,3 %) der Empfehlungen** in Richtung Ausbildung oder Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt abgegeben.

Die **Empfehlung „Produktionsschule“** steht mit **22,5 % an zweiter Stelle**. Viele Jugendliche verlassen die Pflichtschule mit **sehr geringen Basisqualifikationen und einem großen Defizit in den Kulturtechniken**. Einige haben auch bereits eine **„Maßnahmenkarriere“** hinter sich, die zu keiner weiterführenden beruflichen Perspektive geführt hat. Für diese Jugendlichen stellt das Angebot der Produktionsschule eine wichtige Chance dar, um schulische und persönliche Kompetenzen aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln und an der beruflichen Zukunftsplanung zu arbeiten.

„**Sonstige Angebote**“ stehen bei den Empfehlungen mit **16,7 % an dritter Stelle**. Oft werden vor einer weiterführenden beruflichen oder schulischen Ausbildung noch Zwischenschritte (sonstige Angebote) bzw. Unterstützung bei anderen Themen / Problemstellungen benötigt wie zum Beispiel:

- > Spezifische Beratungseinrichtungen, z. B. Schuldenberatung, Suchtberatung, Männer-/Frauenberatung etc.
- > Beantragung finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten aufgrund (derzeit) nicht vorhandener Arbeitsfähigkeit (Mindestsicherung etc.)
- > Unterstützungsmaßnahme der Jugendwohlfahrt im Vorfeld von bzw. parallel zu beruflicher Integration
- > Wohn- und Unterstützungsangebote für Volljährige etc. \

ABSOLVIERTES JUGENDCOACHING



RESÜMEE

Die statistische Auswertung zeigt, dass das Jugendcoaching in Kärnten sehr gut angenommen wird. 2.079 Jugendcoachingfälle (Pflichtschule und außerschulisch gesamt) wurden im Jahr 2017 bearbeitet. Das Jugendcoachingteam leistet damit einen wertvollen Beitrag zur beruflichen Integration und wirkt damit der Jugendarbeitslosigkeit entgegen. Auch die Systempartner waren eine wichtige Stütze. So arbeiteten die Jugendcoaches eng mit AMS, Pflichtschulen, Landwirtschaftlichen Fachschulen, Jugendwohlfahrt, Jugendzentren, Justizanstalt und allen anderen zielgruppenspezifischen Partnerinnen und Partnern zusammen.

Im Jahr 2017 startete auch die „Ausbildungspflicht bis 18“. Eine wichtige Maßnahme, die Jugendliche bis zum 18. Geburtstag betrifft. Alle jungen Men-

schen sollen eine für sie passende Ausbildung oder Ähnliches absolvieren. Dies stellt damit eine wichtige Maßnahme im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit dar. Junge Erwachsene sollen nachhaltig am Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Das Jugendcoaching spielt in der Umsetzung eine zentrale Rolle und ist maßgeblich daran beteiligt. \

Mag. Christian Spitaler und Mag.^a Elke Setz, BEd

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.



FALLBEISPIEL

WEGE IN DIE ZUKUNFT

ZIEL IM JUGENDCOACHING IST ES, DEN JUGENDLICHEN EINE EMPFEHLUNG FÜR DEN NÄCHSTEN AUSBILDUNGSSCHRITT ZU GEBEN. DREI JUGENDLICHE AUS DEM BEZIRK SPITTAL ERZÄHLEN, WIE ES FÜR SIE NACH DER PFLICHTSCHULE WEITERGEGANGEN IST. SIE HOLTEN SICH UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS JUGENDCOACHING.

Martin (15) wurde im Jugendcoaching betreut. Im Laufe der Betreuung brach er sein freiwilliges 10. Schuljahr ab. Er berichtet im folgenden Interview von seinen beruflichen Zielen und von den verschiedenen Schritten im Jugendcoaching.

Martin, wie bist du auf das Jugendcoaching aufmerksam geworden?

Der Jugendcoach war bei uns in der Schule und hat mit den Jugendlichen Gespräche geführt.

Welche Hilfe hast du dir vom Jugendcoaching erwartet?

Ich wollte wissen, was ich statt dem Schulbesuch machen könnte.

Warum hast du die Schule abgebrochen?

Mir hat die Schule keinen Spaß gemacht. Ich bin öfters zu Hause geblieben. Meine Mutter hat mich dann abgemeldet.

Was machst du seitdem?

Ich bin zu den Terminen des Jugendcoachings gegangen und habe ein paarmal geschnuppert. Sonst mache ich viel Sport und spiele gerne am Computer.

Woran wurde im Jugendcoaching gearbeitet?

Wir haben über meine Probleme in der Schule und in der Familie gesprochen. Der Jugendcoach hat sich mit meinem Familienintensivbetreuer getroffen und mit der Lehrerin. Es hat auch Termine bei einer Psychologin gegeben. Mir ist klar, dass ich in letzter Zeit blöde Sachen angestellt habe. Ich möchte das nun ändern.

Welche Alternativen zum Schulbesuch wurden mit dir im Jugendcoaching erarbeitet?

Ich habe mir die Produktionsschule angeschaut. Am Anfang war ich davon auch begeistert. Mir hat es dort aber nicht gefallen, und ich war nur einen Tag dort.

Was ist dein Berufswunsch?

Ich möchte Profifußballer werden. Ich spiele bereits in der Kampfmannschaft und bin ein sehr guter Sportler.

Ist das ein realistisches Ziel?

Ich bin mir da nicht mehr so sicher. Im Jugendcoaching habe ich mir andere Berufe angesehen. Vielleicht sollte ich doch eine Lehre machen, weil es schwierig ist, als Profifußballer eine Chance zu bekommen. Mein Vater hat keine richtige Ausbildung gemacht und hat es immer schwer, Arbeit zu finden. Auch meine Mutter ist derzeit auf der Suche nach einem neuen Job.

Wo hast du geschnuppert?

Ich habe ein Praktikum als KFZ-Techniker gemacht, das mir aber nicht gefallen hat. Ich bin am zweiten Tag nicht mehr zur Firma gegangen. Dann habe ich als Tischler geschnuppert. Auch das ist nicht das Richtige für mich. Später wollte ich ein Praktikum als Restaurantfachmann machen. Mir wurde aber klar, dass ich für den Beruf nicht geeignet bin, weil ich schüchtern bin und nicht gerne rede.

Was ist nun der nächste Schritt?

Ich werde es noch einmal in der Produktionsschule probieren. Ich kann dort lernen, wie man mit anderen Menschen redet. Das fällt mir nicht leicht. Mein Jugendcoach sagt auch, dass ich selbstständiger werden muss. Mein letztes Praktikum in der Produktionsschule habe ich zu früh abgebrochen. Ich hoffe, dass es nun besser klappt. Danach möchte ich eine Lehre als Sportartikelverkäufer machen.

Vielen Dank für das Interview! Alles Gute weiterhin!

Mag.^a Stefanie Stückler

Dr.-Arthur-Lemisch-Platz 2
Eingang Ortenburger Straße 6
9800 Spittal an der Drau

M: 0676 3422668

E: s.stueckler@autark.co.at

Nina (16) entschied sich nach dem Jugendcoaching für die Anlehre. Sie wurde in der Schule nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule unterrichtet. Von den Praktika am 1. Arbeitsmarkt bekam sie nicht so gute Rückmeldungen, in der Anlehre fühlt sie sich nun wohl.

Nina, du bist sechs Monate lang im Jugendcoaching betreut worden. Hattest du beruflich von Anfang an dasselbe Ziel, nämlich die Anlehre als Gärtnerin zu machen?

Nein, ich wollte am Anfang eine Lehre als Tischlerin oder Verkäuferin machen. Das Schnuppern hat mir nicht so gut gefallen. Der Jugendcoach hat mir von der Anlehre erzählt. Wir haben uns dann gemeinsam zwei Häuser angesehen. Ich machte dort Praktika. In einer Anlehreinrichtung wäre ich am liebsten gleich geblieben. Ich musste aber noch mein Schuljahr an der Neuen Mittelschule beenden.

Was gefällt dir an der Anlehre am besten?

Ich habe viele Freundinnen und Freunde gefunden. In der Schule bin ich oft gehänselt worden. Nun ist das aber nicht mehr so. Ich lerne auch viel in der Gärtnerei.

Danke für das Interview! Alles Gute!

Andreas (15) absolviert eine verlängerte Lehre als Koch. Nach dem Jugendcoaching folgte die Jugendarbeitsassistenz. Nun wird er von der Berufsausbildungsassistenz und vom Jobcoaching unterstützt.

Andreas, wie bist du ins Jugendcoaching gekommen?

Meine Integrationslehrerin hat mir vom Jugendcoaching erzählt. Nach einem Gespräch in der Schule bin ich dann öfters nach Spittal zu den Terminen gefahren.

Woran hast du im Jugendcoaching gearbeitet?

Wir haben geschaut, was ich gut und was ich weniger gut kann. Mathematik ist nicht so mein Fall. In der Schule habe ich mir schon immer schwergetan. Mein Jugendcoach hat mich ins Jugendzentrum begleitet. Das war noch vor der Lehre. Ich habe dort ein paar Freunde kennengelernt, die ich treffe, wenn ich Zeit habe.

War Berufsorientierung auch ein Thema im Jugendcoaching?

Zuerst haben wir über verschiedene Berufe gesprochen und herausgefunden, was mir gefallen könnte und was ich gut kann. Ich habe dann als Tischler geschnuppert. Das war o. k. Das Praktikum als Koch hat mir aber noch besser gefallen.

Nach dem Jugendcoaching bist du von der Jugendarbeitsassistenz unterstützt worden und in weiterer Folge von der Berufsausbildungsassistenz. Inwiefern profitierst du von der Unterstützung?

Ich habe einen Jobcoach, der manchmal bei der Arbeit dabei ist und mir hilft. Froh bin ich auch über die Lernunterstützung, die ich während der Berufsschule bekomme.

**Danke, dass ich dich interviewen durfte! Alles Gute für deine weitere Ausbildung! **

*Mag.^a Stefanie Stückler
Jugendcoaching Pflichtschule*

FALLBEISPIEL

JUGENDCOACHING ALS UNTERSTÜTZUNG FÜR DELINQUENTE JUGENDLICHE

Peter (Name wurde geändert) ist seit Ende August 2017 im Betreuten Wohnen untergebracht. Zum Zeitpunkt des Erstkontaktes zum Jugendcoaching im Dezember 2017 befindet sich der Minderjährige in Strafhaf mit der Option, diese Strafe mittels einer Fußfessel abzuleisten.

Um alle Voraussetzungen für diese Haftform zu erfüllen, müssen eine Wohnung, ein Einkommen, ein Unterstützungsnetz sowie das „Nachgehen einer Beschäftigung“ erfüllt sein. Das Unterstützungsnetz gliedert sich wie folgt:

- > das **Jugendamt** stellt die Wohnung, den wöchentlichen Lebensbedarf sowie die Betreuung durch vier Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen,
- > über die **Bewährungshilfe** wurde ein Anti-Aggressionstraining organisiert,
- > wöchentliche Therapiesitzungen (Abhängigkeit) wurden organisiert.

Um auch die Beschäftigung zu gewährleisten, wurde das Jugendcoaching hinzugezogen. Das Erstgespräch findet mit Peters Betreuer statt, bei dem Chancen und Perspektiven besprochen werden. Peter wird darauf durch das Jugendcoaching in der Justizanstalt aufgesucht.

Peter ist motiviert, sein Leben zu ändern, leidet an keiner akuten Drogen- oder Alkoholabhängigkeit mehr und äußert den Wunsch, eine Lehrausbildung zum Installateur absolvieren zu wollen. Er ist handwerklich interessiert und hat auch schon Vorstellungen von dem Berufsbild. Ihm ist auch bewusst, dass er schulisch einiges aufzuholen hat, und er möchte den Pflichtschulabschluss nachholen.

Die **Produktionsschule Plus** schien hier ein geeignetes Angebot zu sein, da diese sowohl Tagesstruktur als auch sozialpädagogische Betreuung und Coaching anbietet. Die **Produktionsschule Plus** ist ein niederschwelliges Angebot für Jugendliche, die aktuell keiner Ausbildung nachgehen. Ziele sind vor allem die Steigerung der Motivation und Leistungsbereitschaft, die Wiedererlangung einer Alltagsstruktur und Kompetenzförderung, der Umgang mit anderen Jugendlichen sowie Aktivierung, Übung und Spezialisierung.

Das Jugendcoaching managte das Unterstützungsnetz und bereitete den Einstieg in die Produktionsschule Plus vor. Ein Lehrgang zur Berufserprobung (Praktikum) wurde organisiert und verlief positiv.

Aufgrund des Engagements und der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Kooperations- und Vernetzungspartnerinnen und -partner gelang es, die Rahmenbedingungen für die Ableistung der Strafe mittels Fußfesseln herzustellen. Dem Antrag auf Haftentlassung wurde Ende Dezember 2017 stattgegeben. Seit Anfang Jänner 2018 nimmt Peter an der Produktionsschule Plus teil und freut sich über diese Chance! \

***Mag.ª Miriam Woldrich
Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche
mit Schwerpunkt NEETs***

Mag.ª Miriam Woldrich
Rudolfsbahngürtel 2
9020 Klagenfurt/Wörthersee
T: 0463 597263-1039
M: 0650 3550130
E: m.woldrich@autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

ARBEITSASSISTENZ FÜR JUGENDLICHE



FACHBEREICHS- LEITUNG

Mag.^a Barbara Wrulich

T: 0463 597263-1018

M: 0676 7211494

F: 0463 597263-63

E: b.wrulich@autark.co.at

Unser Auftrag ist die Beratung und Begleitung von beeinträchtigten Jugendlichen zur Erlangung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen.

STANDORTE

- > 9560 Feldkirchen
- > 9620 Hermagor
- > 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- > 9800 Spittal an der Drau
- > 9300 St. Veit an der Glan
- > 9500 Villach
- > 9100 Völkermarkt
- > 9400 Wolfsberg

ANGEBOT

Unser Angebot umfasst:

- > die Vereinbarung eines Zieles mit den Jugendlichen und die Planung, wie ich dieses Ziel erreichen kann
- > die Begleitung und Abklärung der beruflichen Perspektiven unter Berücksichtigung der persönlichen Lebenssituation und der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten ohne Einschränkung auf tradierte Geschlechterrollen
- > die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten
- > Firmenakquise
- > die Organisation von Berufserprobungen
- > die Beratung von Dienstgeberinnen und Dienstgebern im betrieblichen Umfeld
- > die Zusammenarbeit mit anderen NEBA-Projekten, Einrichtungen, Behörden und Institutionen \

ZIELGRUPPE

Das Angebot richtet sich an Jugendliche bis zum 24. Geburtstag:

- > mit Lernbeeinträchtigung (sonderpädagogischer Förderbedarf, ASO-Lehrplan)
 - > mit körperlicher, Sinnes- oder geistiger Behinderung
 - > mit sozialem und/oder emotionalem Handicap
 - > psychisch erkrankte Jugendliche
 - > arbeitslose Jugendliche aus obiger Zielgruppe
 - > Lehrabbrecherinnen und Lehrabbrecher aus obiger Zielgruppe
- sowie an
- > Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Produktionsschulen
 - > straffällige Jugendliche, die ein Jugendcoaching in einer Justizstrafanstalt absolvieren bzw. absolviert haben

Jugendliche und junge Erwachsene gut auszubilden, stellt auch weiterhin ein wichtiges Ziel der Arbeitsmarktpolitik dar. So sollen junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gezielt bei der Berufsausbildung sowie beim Nachholen von Bildungsabschlüssen und ergänzenden Qualifizierungen unterstützt werden.

Um dies zu gewährleisten, ist ein Ausbau von Beratungsangeboten wie Jugendarbeitsassistenz, Berufsausbildungsassistenz und Jobcoaching notwendig. Für diesen Ausbau macht sich auch dabei-austria-Geschäftsführer Markus Neuherz stark: „Die Jugendarbeitsassistenz und die Berufsausbildungsassistenz

10

unterstützen benachteiligte Jugendliche, Lehrplätze zu finden und zu einem erfolgreichen Abschluss zu kommen. Durch die neue Ausbildungspflicht bis 18 steigt der Bedarf an diesen Angeboten. Es muss gezielt in den Ausbau der Jugendarbeitsassistenten und der Berufsausbildungsassistenten investiert werden, damit auch benachteiligte Jugendliche Ausbildungsplätze finden und ihre Lehre erfolgreich absolvieren können.“ \

»ERFAHRUNG IST NICHT DAS, WAS DIR PASSIERT. ES IST DAS, WAS DU DARAUS MACHST, WAS DIR PASSIERT.«

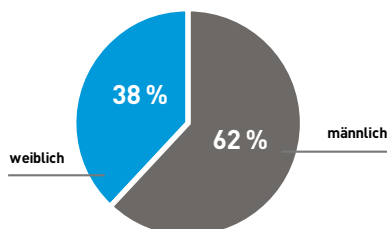
Aldous Huxley

STATISTIK

Im Jahr 2017 wurden von der Arbeitsassistenten für Jugendliche insgesamt **405 Klientinnen und Klienten** in den Maßnahmen **Erlangung und Sicherung** betreut.

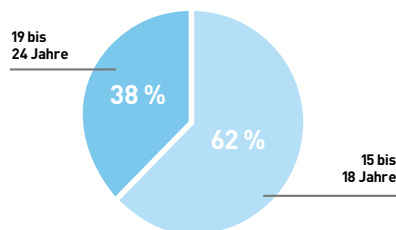
62 % der von uns 2017 betreuten Jugendlichen waren Burschen. Rückschlüsse auf den hohen Burschenanteil in der Betreuung lassen die Schülerinnen- und Schülerzahlen 2016/2017 der Sonderschulen (67 % männlich) und des Polytechnischen Lehrgangs (63 % männlich) in Kärnten zu (Quelle: Statistik Austria).

GESCHLECHTERVERTEILUNG



Mehr als die Hälfte der betreuten Jugendlichen (ca. 62 %) befinden sich in dem **Alterssegment von 15 bis 18 Jahren** und nehmen die Dienstleistungen der Arbeitsassistenten für Jugendliche an der Schnittstelle Jugendcoaching – Beruf in Anspruch.

ALTERSVERTEILUNG



Mit **42 %** steht bei den Beeinträchtigungen von Jugendlichen der **sonderpädagogische Förderbedarf** im Vordergrund, gefolgt von **sozial-emotionalen Problematiken** mit 19 %.

In der Praxis wird zumeist mit Jugendlichen gearbeitet, die mehrdimensionale Problemlagen aufweisen! \

DIE SPEZIALARBEITSASSISTENZ FÜR JUGENDLICHE MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG

Die Pubertät ist eine anspruchsvolle und schwierige Zeit für Jugendliche – voller Veränderungen, Entscheidungen, Zukunftsängste, schulischer, familiärer und sozialer Anforderungen und persönlicher Entwicklung. **Psychische Erkrankungen stellen – ausgelöst oder verstärkt durch zu hohe Anforderungen bzw. Belastungen – eine weitere Herausforderung für die Jugendlichen dar. Denn gerade in dieser Orientierungsphase**

des Lebens können psychische Erkrankungen den Umgang mit Situationen wie der Arbeitsplatz- oder Lehrstellensuche deutlich erschweren.

Für diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat autArK im Oktober 2013 im Projekt die „Arbeitsassistenten für Jugendliche mit psychischer Erkrankung“ ins Leben gerufen, um eine individuelle Beratung und Unterstützung zu ermöglichen. \

11

ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE ZWISCHEN DEM 15. UND 24. LEBENSJAHR MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG

- > Unterstützung bei der Suche und Erlangung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes
- > Informationen über Lehrberufe und Ausbildungsformen
- > Erstellung eines beruflichen Ziel-Weg-Plans
- > Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung von Berufszielen (Praktikumssuche, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche)
- > Gemeinsames Erstellen von individuellen Bewerbungsunterlagen
- > Vorbereitung und, bei Bedarf, Begleitung zu Vorstellungsgesprächen \\\

ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

- > Sicherung und Erhaltung von gefährdeten Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen
- > Aufklärung von Unternehmen über diverse Fördermöglichkeiten
- > Beratung und Unterstützung für Unternehmen, die bereits oder in Zukunft psychisch erkrankte Jugendliche ausbilden oder beschäftigen wollen \\\

FOLGENDE ZIELE WERDEN ANGESTREBT

- > Die Akzeptanz der psychischen Erkrankung und der Belastungssituation
- > Die Stärkung des Selbstbildes und die Bewältigung eventueller Ängste
- > Das Erkennen der eigenen Fähigkeiten, Interessen und Stärken
- > Die Förderung von Kommunikations- und Konfliktbewältigungsstrategien
- > Die Stärkung des Vertrauens auf die eigene Leistungs- und Arbeitsfähigkeit
- > Die Übermittlung von Informationen über psychologische oder psychiatrische Beratungsstellen und Einrichtungen \\\

2017 haben bereits 90 Jugendliche das Angebot der Spezialarbeitsassistenten in Anspruch genommen und die Zahl steigt weiter an.

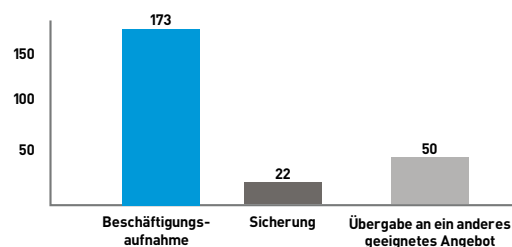
Vor allem benachteiligte Jugendliche bedürfen eines intensiveren Unterstützungsprozesses, bei dem einzelne Förderleistungen zielgerichtet und modular aufeinander aufgebaut werden und ihre biografische Entwicklung begleiten.

Für Jugendliche mit Beeinträchtigungen ist es besonders schwierig, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu bekommen. Sie benötigen deutlich mehr Zeit und Unterstützung, um eine erfolgreiche Integration am ersten Arbeitsmarkt zu erreichen! Der Wunsch, dies zu erreichen, ist auch bei Jugendlichen mit Beeinträchtigungen unverändert hoch!

Die Kärntner Wirtschaft ist eine wichtige Kooperationspartnerin! Ohne entsprechende Kommunikation bzw. die Möglichkeit von Praktika wäre eine berufliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen kaum möglich! Nur so gelingt es, Vorurteile und Berührungängste weitestgehend abzubauen! Mit dem ansteigenden Wirtschaftswachstum und der sinkenden Jugendarbeitslosigkeit konnten **173 Jugendliche erfolgreich auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden!**

In **22 Fällen** konnte ein bereits bestehendes Arbeitsverhältnis, welches gefährdet war, durch die Arbeitsassistenten erhalten werden.

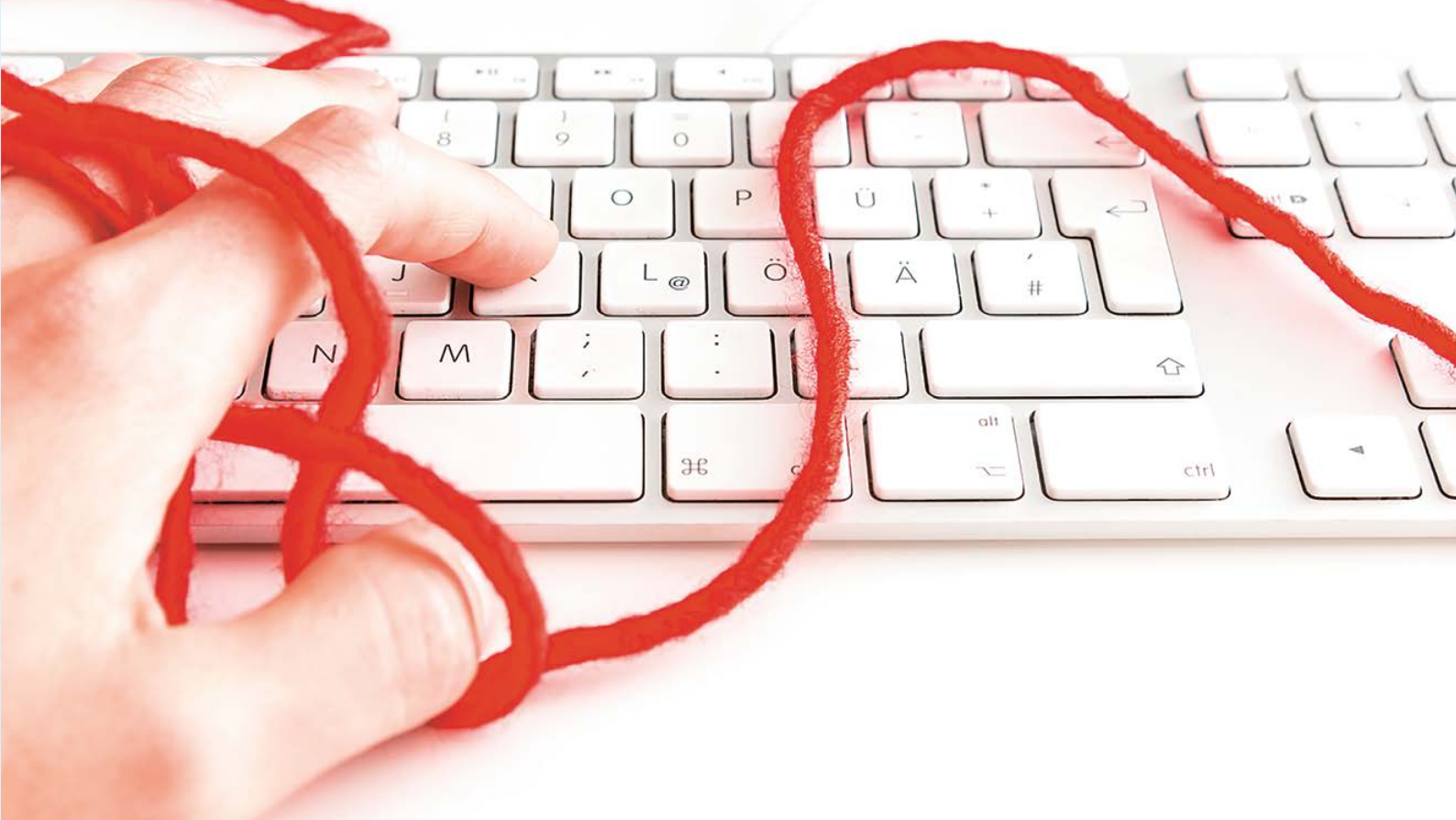
ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN



*Die Arbeitsassistenten für Jugendliche gibt gerade den schwächeren Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, ihre Ressourcen zu entdecken, ihren Selbstwert zu steigern, in Praktika ihre Erfahrungen zu sammeln, sodass sie gut auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet sind. *

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice. Gefördert von:





JUAASS BEST

PRACTICE



Ein junger Mann mit einer Angst-erkrankung hat seine Ausbildung in einer höheren Schule abgebrochen. Durch gezieltes Training des Umgangs mit seiner Erkrankung und Bewerbungstraining wurde er auf Vorstellungsgespräche vorbereitet. Anhand von Praktika konnten ihn Lehrbetriebe kennenlernen und sich direkt von seinen Fähigkeiten und der Integration im Team überzeugen. Er arbeitet nun erfolgreich in seinem Wunschberuf als Betriebslogistiker.

Mag.^a Isabell Einetter
Arbeitsassistentin in den
Bezirken Hermagor, Spittal,
Villach, Feldkirchen
T: 04242 216233-1506
M: 0676 7203389
E: i.einetter@autark.co.at

JUAASS BEST

PRACTICE



Ein Jugendlicher mit Dyskalkulie und Legasthenie besucht das freiwillige 10. Schuljahr. Er will einen Beruf im handwerklichen Bereich erlernen. Auf Empfehlung der JUAASS hat sich der Jugendliche umgehend lehrstellensuchend gemeldet, um gegebenenfalls bei einer Lehrstellenzusage eine Förderung für das Unternehmen zu bewirken. Eine durchgeführte Arbeitserprobung in einer Tischlerei mündete direkt in ein Lehrverhältnis.

Mag. Jürgen Obmann
Arbeitsassistent
St. Veit/Glan
M: 0650 3559356
E: ju.obmann@autark.co.at

13



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

BERUFS-AUSBILDUNGS-
ASSISTENZ



FACHBEREICHS- LEITUNGEN

Mag.^a Gertrud Tschuk

T: 0463 597263-1004

M: 0650 3558355

E: g.tschuk@autark.co.at



Markus Umschaden, BSc

T: 0463 597263-1016

M: 0650 3559455

E: m.umschaden@
autark.co.at

ANGEBOT

Die Berufsausbildungsassistenz (BAS) bietet eine maßgeschneiderte Unterstützung auf dem Weg ins Berufsleben. Sie koordiniert die Vernetzung aller Systempartnerinnen und Systempartner. Im Zuge ihrer Unterstützungstätigkeit übernimmt sie die ihr im § 8b Berufsausbildungsgesetz (BAG) übertragenen Aufgaben:

- > Beratung und Begleitung der Lehrlinge im Rahmen der Lehrausbildung gem. § 8b BAG
- > Beratung und Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Lehrlinge
- > Individuelle Beratung der Ausbildungsbetriebe und weiteren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner
- > Vernetzungsarbeit und Abstimmung mit Behörden, Fachberufsschulen und Institutionen
- > Abwicklung der Lehr- und Ausbildungsverträge
- > Organisation der Lernbegleitung
- > Unterstützung beim Wechsel der Ausbildungsform
- > Krisenprävention
- > Krisenintervention
- > Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
- > Koordination der Abschlussprüfung (Teilqualifizierung) \\\

ZIELGRUPPE

Für die Ausbildung in einer Berufsausbildung gem. § 8b BAG kommen Personen infrage, die das Arbeitsmarktservice nicht in ein Lehrverhältnis gemäß § 1 BAG vermitteln konnte:

- > Personen, die am Ende der Pflichtschule sonderpädagogischen Förderbedarf hatten und zumindest teilweise nach dem Lehrplan einer Sonderschule unterrichtet wurden, oder
- > Personen ohne Abschluss der Hauptschule oder der Neuen Mittelschule bzw. mit negativem Abschluss einer dieser Schulen oder
- > Personen mit Behinderungen im Sinne des Behinderteneinstellungsgesetzes bzw. des jeweiligen Landesbehindertengesetzes oder
- > Personen, von denen eine vom Arbeitsmarktservice oder vom Sozialministeriumservice beauftragte Beratungs-, Betreuungs- oder Orientierungseinrichtung feststellt, dass der Abschluss eines Lehrvertrages gemäß § 1 des Berufsausbildungsgesetzes aus persönlichen Gründen nicht möglich ist.

**Die Zugehörigkeit zum betreuten Personenkreis ist jedoch nur gegeben, wenn die Abklärung des vorangegangenen Jugendcoachings eine berufliche Eingliederung nach § 8b BAG vorsieht. **

BERUFSAUSBILDUNG GEMÄSS § 8b BAG:

Eine fundierte Berufsausbildung ist eine wichtige Grundlage, um in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Damit auch Jugendliche mit ungünstigen Einstiegschancen eine Lehre absolvieren können, wurde im Berufsausbildungsgesetz (BAG), § 8b, die Möglichkeit, eine individuell angepasste Berufsausbildung zu absolvieren, verankert.

ES GIBT ZWEI FORMEN DIESER LEHR-AUSBILDUNG:

> Lehre mit verlängerter Lehrzeit

Es kann im Lehrvertrag eine gegenüber der für den Lehrberuf festgesetzten Dauer der Lehrzeit

(§ 7 Abs. 1 lit. b) längere Lehrzeit vereinbart werden. Die Lehrzeit kann um bis zu zwei Jahre verlängert werden, sofern dies für die Erreichung der Lehrabschlussprüfung notwendig ist.

> Teilqualifizierung in einem Lehrberuf

Jugendliche, die einen Lehrabschluss voraussichtlich nicht schaffen werden, können Teile eines Lehrberufes erlernen. Im Ausbildungsvertrag werden die zu erlernenden Fertigkeiten und Kenntnisse festgelegt. Die Dauer der Ausbildung kann ein bis drei Jahre betragen. Die Teilqualifizierung endet mit einer Abschlussprüfung durch die Wirtschaftskammer.

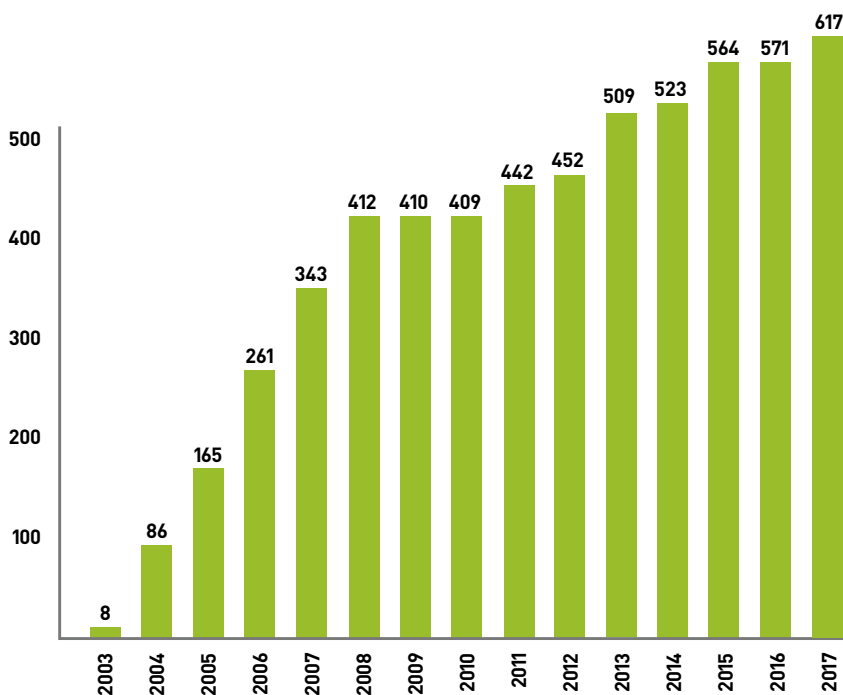
Ein Umstieg zwischen Lehre mit verlängerter Lehrzeit (§ 8b Abs.1 BAG), einer Teilqualifizierung (§ 8b Abs. 2 BAG) und einer Lehrausbildung gemäß § 1 BAG (reguläre Lehre) ist im Einvernehmen möglich. \

STATISTIK

ENTWICKLUNG (ZAHLENMÄSSIG) DER AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE GEMÄSS § 8b BERUFSAUSBILDUNGSGESETZ (BAG) IN KÄRNTEN (2003–2017)

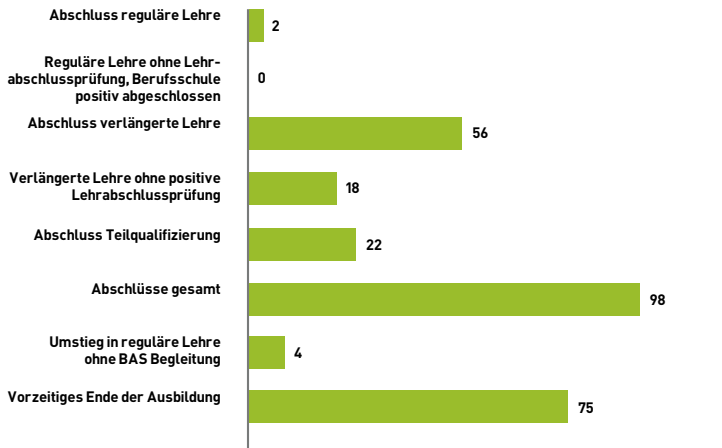
Die Grafik zeigt, dass die Anzahl der Auszubildenden gemäß § 8b BAG in Kärnten weiterhin zunehmend ist. Jugendliche ohne Ausbildung sind stark von Arbeitslosigkeit betroffen. Es gibt viele junge Pflichtschulabgängerinnen und Pflichtschulabgänger,

welche eine reguläre Lehre nicht auf Anhieb schaffen, jedoch sehr motiviert sind, einen Beruf zu erlernen. Aus den erhobenen statistischen Daten ist ersichtlich, dass die passgenauen Lehrausbildungen – verlängerte Lehre und Teilqualifizierung – stark im Trend sind.



BEENDIGUNGEN

Von 617 Lehrlingen haben 434 ihre Lehre 2018 fortgesetzt, 80 haben ihre Lehre mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen, 18 Lehrlinge haben die gesamte Lehrzeit absolviert, sind jedoch zur Abschlussprüfung nicht angetreten. 75 Lehrlinge haben ihre Lehrausbildung vorzeitig beendet.

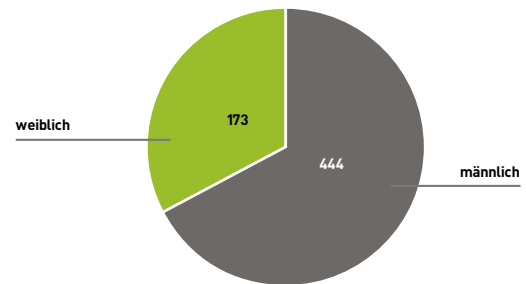


RESÜMEE

Die Berufsausbildungsassistenz (BAS) fungiert als Drehscheibe zwischen allen an der Lehrausbildung beteiligten Personen und Institutionen. Diesen steht ein überaus engagiertes und professionelles BAS-Team zur Seite. Vereinbarungen nachkommen, Vertrauen schaffen, miteinander reden, Probleme lösen, kundenorientiert handeln, Möglichkeiten aufzeigen, Grenzen erkennen, dies sind die Eckpfeiler unserer Arbeitsmethoden und ein Garant dafür, dass viele Lehrlinge ihr Ausbildungsziel erreichen. Die jungen Erwachsenen werden im Laufe ihrer Ausbildung selbstständiger und sind dadurch imstande, immer mehr Eigenverantwortung zu übernehmen. Oftmals können überdurchschnittliche Leistungssteigerungen

GESCHLECHTERVERTEILUNG

72 % der Auszubildenden sind männlich und 28 % weiblich. \



beobachtet werden, wie im folgenden Fallbeispiel beschrieben wird.

Aus den statistischen Aufzeichnungen der letzten Jahre geht hervor, dass die Teilnahmen in der Berufsausbildungsassistenz kontinuierlich angestiegen sind. Durch die Ausbildungspflicht bis 18, immer mehr Auszubildende mit Migrationshintergrund, stetig höhere Anforderungen an die unterschiedlichen Berufsbilder etc. kann davon ausgegangen werden, dass dieser Trend weiterhin anhalten wird. \

Mag.^a Gertrud Tschuk und Markus Umschaden, BSc
Fachbereichsleitung Berufsausbildungsassistenz

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.



FALLBEISPIEL

AUCH BEI INDIVIDUELLER BESCHULUNG IST EINE LEHRE ALS KFZ-TECHNIKER MÖGLICH ...

Anfang August startete Marcel (Name verändert) in einem renommierten KFZ-Betrieb seine Ausbildung im Rahmen einer Verlängerten Lehre mit Unterstützung durch die Berufsausbildungsassistenz.

Seine schulische Laufbahn kann als „klassisch sonderpädagogisch“ beschrieben werden. D. h., dass er die Möglichkeit hatte, Schularbeiten teilweise zweimal zu schreiben, es wurde auf seine Interessen eingegangen und darauf geachtet, dass Marcel nicht zu viel Druck ausgesetzt war.

Schon im frühen Kindesalter war es Marcells Wunsch, sich in seinem späteren Leben beruflich mit Autos zu beschäftigen. Er konnte bei Ausfahrten mit der Familie sämtliche Automarken benennen und wies in diesem Bereich das größte Wissen innerhalb seiner Familie auf. Da die Ausbildung zum KFZ-Techniker als sehr komplex und umfangreich gilt, war es in Hinblick auf seine vorangegangene sonderpädagogische Schullaufbahn ein schwieriges Unterfangen, hierbei zu einem regulären Lehrabschluss, also einer Lehrabschlussprüfung, zu kommen.

Bereits zu Beginn der Betreuung durch den zuständigen Berufsausbildungsassistenten war klar, dass es nicht reichen würde, die Unterstützung in Form von Nachhilfe in der Berufsschule zu beginnen. So wurde bereits drei Monate vor Schulbeginn mit einer Nachhilfelehrerin versucht, die Schreib- und Lesekenntnisse so weit zu verbessern, dass Aufgaben verstanden und möglichst selbstständig gelöst werden konnten. Der Schreibstil sollte so gut sein, dass die Lehrenden in der Berufsschule verstünden, was Marcel aussagen wollte. Aufgrund von negativen Vorerfahrungen der Mutter mit Heimen wurde einer Unterkunft in dem berufsschulnahen Lehrlingsheim von Beginn an sehr skeptisch entgegengesehen. Da die Erfahrung zeigt, dass

sich ein solcher Aufenthalt sehr positiv auf Lehrlinge auswirken kann, wurde vonseiten des Berufsausbildungsassistenten versucht, Marcells Mutter und ihn selbst von den positiven Aspekten eines Lehrlingsheims zu überzeugen. Ein anschließender persönlicher Kennenlernbesuch in der Einrichtung mit allen Beteiligten, inklusive Führung durch einen der Betreuer, konnte die letzten Zweifel ausräumen. Daraufhin entschied sich Marcel, trotz anfänglicher Zweifel, während der Berufsschulzeit im Lehrlingsheim zu wohnen.

In Folge der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Berufsschulen und der Berufsausbildungsassistenz wurde das Lehrpersonal bereits im Vorfeld über die Schwächen – aber vor allem über die Stärken von Marcel (z. B. die Liebe zu seinem Berufswunsch und seine daraus resultierende übermäßig hohe Motivation) – informiert.

Trotz der engmaschigen Betreuung und Vorbereitungsarbeit konnte die ein oder andere negative Note in der ersten Klasse der Berufsschule nicht verhindert werden. Durch intensive Motivationsarbeit des Berufsausbildungsassistenten und Unterstützung vonseiten der Schule und der Mitschülerinnen und Mitschüler war es Marcel dennoch möglich, die erste Klasse positiv zu absolvieren. Dieser Erfolg führte zu einer wesentlichen Steigerung des Selbstvertrauens des jungen Mannes und konnte ihn noch weiter dazu motivieren, seine Leistungen zu potenzieren.

Mittlerweile konnte Marcel bereits die zweite Klasse erfolgreich beenden und befindet sich auf dem besten Weg zu einem regulären Lehrabschluss in seinem Wunschberuf als KFZ-Techniker. \

Ing. Werner Buder, BSc
Berufsausbildungsassistenz

Ing. Werner Buder, BSc
Rudolfsbahngürtel 2
9020 Klagenfurt/Wörthersee
T: 0463 597263-1006
M: 0676 5663341
E: w.buder@autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

ARBEITSASSISTENZ FÜR ERWACHSENE



FACHBEREICHS- LEITUNG

DIⁱⁿ Karin Grauf, BA
T: 0463 597263-1005
M: 0650 3550111
E: k.grauf@autark.co.at

STANDORTE

- > 9560 Feldkirchen
- > 9620 Hermagor
- > 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- > 9800 Spittal an der Drau
- > 9300 St. Veit an der Glan
- > 9500 Villach
- > 9100 Völkermarkt
- > 9400 Wolfsberg

AUFGABEN

Die Arbeitsassistenz für Erwachsene berät und begleitet Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen beim Einstieg oder Wiedereinstieg auf einen Arbeitsplatz am allgemeinen Arbeitsmarkt. Zudem unterstützt sie beim Erhalt von gefährdeten Arbeitsplätzen. Die Beratung und Begleitung von Unternehmen gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Ziel sind die Erhöhung von Vermittlungschancen, die berufliche Stabilisierung und der Erhalt von Arbeitsplätzen. In der Zusammenarbeit mit Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen wird besonders darauf geachtet, dass die Unterstützung individuell und der persönlichen Lebenssituation entsprechend erfolgt. In einer Perspektivenentwicklung werden berufliche Zielvorstellungen unter Berücksichtigung der Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse erarbeitet. Das Bestreben der Arbeitsassistenz ist einerseits die Unterstützung einer benachteiligten und/oder behinderten Person auf der Suche

nach einem geeigneten Arbeitsplatz, andererseits die Unterstützung von Unternehmen beim Finden geeigneter Arbeitskräfte. Die Zusammenführung der Anforderungen und Interessen beider Seiten im Sinne einer gelungenen Integration ist dabei das Ziel. \

ZIELGRUPPE

Personen ab Vollendung des 24. Lebensjahres, die aufgrund von Erkrankungen oder sonstigen Beeinträchtigungen (körperliche, geistige, psychische oder Sinnesbeeinträchtigung) einen Grad der Behinderung von mindestens 30 % aufweisen und ohne Unterstützung einen Arbeitsplatz nicht erlangen oder beibehalten können und die ...

... Beratung und Information über Möglichkeiten der Berufstätigkeit wünschen. Dazu gehört auch die Beratung bei sozialen Fragestellungen und die Vernetzung zu entsprechenden Beratungseinrichtungen.

... Begleitung und Abklärung einer realistischen beruflichen Perspektive bzw. einer Ausbildung wollen.

... gerne Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Bewerbungstrainings hätten.

... eine Begleitung bei der Arbeitsplatzsuche und beim Einstieg oder Wiedereinstieg auf einen Arbeitsplatz am allgemeinen Arbeitsmarkt wünschen. Dazu gehört auch die Begleitung zu den regionalen Arbeitsmarktservice-Geschäftsstellen (AMS) und zu Unternehmen.

18

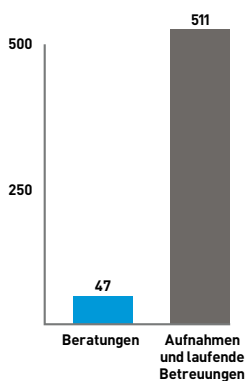
... Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und bei drohendem Arbeitsplatzverlust benötigen. Dazu gehören auch die Erarbeitung von konstruktiven Lösungen und die Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen.

... Beratung und Begleitung bei Maßnahmen brauchen, die vorrangig der langfristigen beruflichen (Re-)Integration, gesundheitlichen (Re-)Habilitation und/oder Existenzsicherung dienen. \

STATISTIK

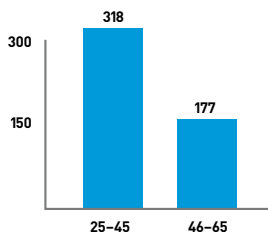
GESAMTZAHLEN DER BETREUTEN UND BERATENEN KLIENTINNEN UND KLIENTEN

Im Jahr 2017 gab es in der Arbeitsassistenz für Erwachsene 47 Beratungen und 511 Teilnahmen.



ALTERSVERTEILUNG DER BETREUTEN UND BERATENEN KLIENTINNEN UND KLIENTEN

Die Altersgruppe der 25–45-Jährigen stellt mit 62 % die größte Anzahl der betreuten Personen dar. Die Anzahl der über 45-jährigen Personen erreicht 34,6 % der von der Arbeitsassistenz für Erwachsene betreuten Personen.



ARTEN DER BEEINTRÄCHTIGUNG (MEHRFACHNENNUNGEN)

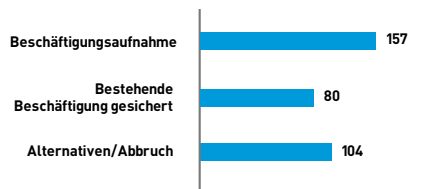
Die Arbeitsassistentinnen und Arbeitsassistenten begleiten Menschen, die eine körperliche, intellektuelle, psychische oder psychosoziale Beeinträchtigung bzw. Sinnesbeeinträchtigung haben. Wie die Statistik sichtbar macht, gibt es bei unseren Klientinnen und Klienten oftmals nicht nur eine Behinderungsform, die im Vordergrund steht, sondern es können auch mehrere Einschränkungen zutreffen. Bei den Sinnesbeeinträchtigungen liegt der Schwerpunkt der Arbeitsassistenz für Erwachsene bei den Hörbeeinträchtigungen, die von speziell in der Gebärdensprache ausgebildeten Personen betreut werden. autARK verfügt auch über eine Spezialarbeitsassistenz für blinde und sehbeeinträchtigte Personen, die auf die speziellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe geschult ist.



BETREUUNGSERGEBNISSE

Mithilfe der Arbeitsassistenz für Erwachsene war es in 157 Fällen (das sind 46 % der betreuten Teilnahmen) möglich, Menschen mit Beeinträchtigungen in ein sozialversicherungspflichtiges Dienstverhältnis zu integrieren.

In 80 Fällen (das sind 23,4 % der betreuten Teilnahmen) konnte ein bereits bestehendes Arbeitsverhältnis, welches akut gefährdet war, durch die Arbeitsassistenz erhalten werden.



In 104 Fällen wurden Alternativen zur Beschäftigung gesucht bzw. musste die Betreuung abgebrochen werden. Gründe für dieses Betreuungsergebnis waren für das Jahr 2017:

ALTERNATIVEN/ABBRUCH:

- > Wegen Präsenz-/Zivildienst / Mutterschaft / Karenz (3 x)
- > Wegen Übergabe an ein anderes geeignetes arbeitsmarktpolitisches, berufsintegratives Angebot des AMS oder des SMS (8 x)
- > Aus gesundheitlichen Gründen (20 x)
- > Abbruch wegen Aufnahme eines Angebotes, bei welchem die Arbeitsmarktintegration nicht im Mittelpunkt steht (z. B. Tagesstruktur, Pension) (7 x)
- > Weil kein Ergebnis erzielt werden konnte (Wechsel in Arbeitslosigkeit) (37 x)
- > Weil die/der TN eine weitere Betreuung ablehnt. Sie/Er ist nicht mehr erreichbar (15 x)
- > Sonstiges (14 x) \

SPEZIALARBEITSASSISTENZ FÜR BLINDE UND SEHBEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN IN KÄRNTEN



Arbeitsassistentin
Mag.ª Zusanna Prochazka

Die Spezialarbeitsassistentenz für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen in Kärnten ...

- > ... unterstützt erwachsene Menschen mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit in allen beruflichen Fragen und bietet für ihre Zielgruppe ein Servicepaket maßgeschneiderter Maßnahmen und Unterstützungen an,
- > ... bietet Beratung und Unterstützung für Unternehmen an, die bereits sehbeeinträchtigte oder blinde Personen beschäftigen oder eine Beschäftigung von Personen mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit beabsichtigen.

ANGEBOT DER SPEZIALARBEITSASSISTENZ FÜR BLINDE UND SEHBEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN

- > Berufsorientierung, Information über berufliche Einsatzfelder sehbeeinträchtigter und blinder Menschen, Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive
- > Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- > Konkrete Arbeitsplatzsuche
- > Information und Beratung über Förderungen

- > Begleitung zu Firmen und Behörden, Abwicklung behördlicher Wege im beruflichen Kontext
- > Unterstützung beim Einstieg ins Berufsleben, praktische Arbeitserprobung
- > Auswahl und Anschaffung individueller Hilfsmittelausstattung in Kooperation mit dem Kärntner Blinden- und Sehbehindertenverband und den Hilfsmittelfirmen, Arbeitsplatzadaptierung für konkrete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- > Hilfestellung bei bestehenden Dienstverhältnissen, Vermittlung in Konfliktsituationen, Beratung bei Problemen im Berufsalltag, Sensibilisierung für die Problematik, die mit einer Augenschädigung zusammenhängt
- > Unterstützung am Arbeitsplatz mittels Jobcoaching

ERGEBNIS 2017

Im Jahr 2017 wurden 18 Personen von der Spezialarbeitsassistentenz für blinde und sehbeeinträchtigte Personen betreut. In fünf Fällen konnte ein geeigneter Arbeitsplatz gefunden und in zwei Fällen der Arbeitsplatz gesichert werden. \

SPEZIALARBEITSASSISTENZ FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN IN KÄRNTEN

ÜBERBLICK

Zur Zielgruppe der Spezialarbeitsassistenten zählen Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mind. 30 %, die den Großteil ihrer Behinderung im psychischen Bereich aufweisen.

Die konkreten Aufgaben der Arbeitsassistenten sind die Berufsberatung und -findung, die Orientierung am Arbeitsmarkt, Hilfe bei der konkreten Arbeitssuche, Vorbereitung auf die Bewerbung, Herstellen von Kontakten zu den Unternehmen, Beratung der Unternehmen und Begleitung am neuen Arbeitsplatz.

Die Begleitung und Beratung am neuen Arbeitsplatz umfasst die Aufklärung des Betriebes über die besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Person und ihre individuellen Voraussetzungen.

Weiter inkludiert ist die Beratung über die Arbeitsplatzausstattung und Fort- und Weiterbildungsangebote, Vermittlung von qualifiziertem Personal aus dem betreuten Personenkreis, Beratung über Fördermittel, Hilfe bei Angelegenheiten mit Behörden und Beratung bei Problemen im Berufsalltag von psychisch erkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

ANGEBOT FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

- > Beratung und Information über Möglichkeiten der Berufstätigkeit
- > Begleitung und Abklärung einer realistischen beruflichen Perspektive bzw. einer Ausbildung
- > Erstellen von Bewerbungsunterlagen

- > Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und beim Einstieg in den Arbeitsprozess
- > Begleitung zu den regionalen Arbeitsmarktservice-Geschäftsstellen und Firmen
- > Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und bei drohendem Arbeitsplatzverlust
- > Unterstützung bei krankheitsbedingten Beeinträchtigungen
- > Training kommunikativer und sozialer Kompetenzen

ANGEBOT FÜR DIENSTGEBERINNEN/DIENSTGEBER

- > Information über mögliche berufliche Einsatzfelder psychisch erkrankter Menschen
- > Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzadaptierung
- > Beratung bei Problemen im Berufsalltag
- > Information über Förderungen und Unterstützungen
- > Vermittlung zwischen Betrieb und Klientinnen und Klienten in Konfliktsituationen
- > Gespräche vor/bei der Arbeitsbeendigung (Kündigung, einvernehmliche Lösung etc.)

ERGEBNIS 2017

Im Jahr 2017 wurden 60 Personen von der Spezialarbeitsassistenten für psychische Erkrankungen betreut. In 17 Fällen konnte ein geeigneter Arbeitsplatz gefunden und in neun Fällen der Arbeitsplatz gesichert werden. Darüber hinaus fanden 19 Beratungen statt. \



Arbeitsassistent
Mag. Johannes Schey



Arbeitsassistentin
Mag. Gerhild Ehrlich-Memmer

ARBEITSASSISTENZ FÜR SCHWERHÖRIGE UND GEHÖRLOSE MENSCHEN



Arbeitsassistentin
Brigitte Grünanger

Gehörlose wie auch schwerhörige Menschen werden bei der Suche und beim Erhalt von Arbeitsplätzen von Arbeitsassistentinnen mit spezifischem Fachwissen und Gebärdensprachkompetenz begleitet.

Die Arbeitsassistenz für schwerhörige und gehörlose Menschen wird in allen Bezirken Kärntens angeboten.

UNSER ARBEITSBEREICH SETZT SICH ZUSAMMEN AUS:

- > Suchen von neuen Arbeitsplätzen und Sichern von bestehenden Arbeitsplätzen
- > Begleitung zu den AMS-Terminen, Vorstellungsgesprächen und auch zu weiteren Institutionen wie z. B. Arbeiterkammer usw.
- > Information über Möglichkeiten der Berufstätigkeit und gemeinsames Entwickeln einer realistischen beruflichen Perspektive
- > Sensibilisierung der Mitarbeitenden in den jeweiligen Betrieben – indem im Umgang mit Gehörlosen, Gehörlosenkultur, Kommunikation mit Gehörlosen u. a. informiert und aufgeklärt wird

WIR KLÄREN AUF ÜBER:

- > Zuschriften vom AMS, Antrag und Bescheide für Notstandshilfe
- > Mindestsicherung



Arbeitsassistentin
Jutta Purt

RESÜMEE

Das Bestreben der Arbeitsassistenz ist einerseits, vielen Menschen bei der beruflichen Integration zu helfen und für sie einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden, andererseits die Unterstützung von Betrieben beim Finden von geeigneten Personen für die ausgeschriebenen Stellen im Betrieb. Das Zusammenführen dieser beiden Wünsche und Vorstellungen in Form einer Beschäftigung zur beidseitigen Zufriedenheit ist das große Ziel einer gelungenen beruflichen Integration.

- > Briefe von Firmen – neue Dienstanweisungen, Briefe von Betriebsräten, Betriebsinformationen allgemein
- > Weiterbildungsmöglichkeiten, Umschulungsmöglichkeiten
- > Pensionsanträge etc.

Wir bieten Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen aufgrund der oft fehlenden Schriftsprachkompetenz.

Die Betreuungsintensität bei hörbeeinträchtigten Menschen ist durch eine höhere Erklärungs- und Beratungsarbeit meist größer als bei Hörenden. Im Vergleich zu Hörenden benötigen hörbeeinträchtigte Menschen meist mehr Unterstützung bei Aktivitäten zur Arbeitssuche.

Soziale Aspekte werden in Zukunft im kleineren Rahmen der Arbeitsassistenz übernommen, wenn diese im direkten Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz stehen. Ansonsten steht die Weitervernetzung zu anderen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im Vordergrund.

ERGEBNIS 2017

Im Jahr 2017 wurden 83 Personen in der Arbeitsassistenz für schwerhörige und gehörlose Menschen betreut. In 17 Fällen konnte ein geeigneter Arbeitsplatz gefunden und in 42 Fällen der Arbeitsplatz gesichert werden. Darüber hinaus fanden acht Beratungen statt. \

Als Verantwortliche für den Bereich der Arbeitsassistenz für Erwachsene möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, dass diese Herausforderung auch 2017 wieder erfolgreich gemeistert werden konnten. \

D^ln Karin Grauf, BA
Fachbereichsleitung
Arbeitsassistenz für Erwachsene

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.
Gefördert von:



FALLBEISPIEL

ERFOLGREICHE ARBEITSPLATZ-FINDUNG ÜBER DIE AKTION 20.000

„Wer arbeiten will, findet eine Arbeit.“ Diese Floskel trifft in Zeiten wie diesen nicht mehr zu. Erst recht nicht, wenn man über 50 Jahre alt und gehörlos ist.

Nicht gerade die besten Voraussetzungen für die Jobfindung hatte Herr K., als er im Frühjahr 2015 nach 34 Jahren Tätigkeit als Lackiererhelfer seinen Arbeitsplatz verlor. Die Firma ging in Konkurs.

Herr K. ist gehörlos und war mit dieser Situation gänzlich überfordert. Der Jobverlust war ein herber Schlag für ihn. Dazu kam, dass er den Verlust seiner vor einigen Monaten verstorbenen Mutter verkraften musste, mit der er sein Leben lang im gemeinsamen Haus wohnte.

Meine Recherchen ergaben, dass er ein äußerst zuverlässiger Mitarbeiter war. Einer, der sich stark mit der Firma identifizierte und Eigenverantwortung übernahm. Einer, der als Erster in die Firma kam und am Ende des Tages als Letzter die Firma verließ. Mit allen Arbeitskollegen pflegte Herr K., trotz seiner Gehörlosigkeit und seinen mäßigen Gebärden, einen freundlichen und hilfsbereiten Umgang.

Zu diesem Zeitpunkt, 55-jährig, wurde erstmals ein Antrag auf Alterspension gestellt. Dieser wurde abgelehnt. Über die Arbeitsassistenz mit Gebärdensprachkompetenz wurden viele Firmen mit ähnlich gelagerten Arbeitsplätzen kontaktiert, aber ohne Erfolg. Nach gut einem Jahr musste bereits am zweiten Arbeitsmarkt Ausschau gehalten werden. Aber auch da wurde nichts Geeignetes gefunden, bzw. konnten sich die dort Mitarbeitenden keine konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn K. vorstellen.

Mittlerweile hatte die Situation schon Auswirkungen auf seine Psyche. Er fühlte sich nicht mehr gebraucht und minderwertig. Einzig seine Liebe zum Fußball hielt seine Laune noch aufrecht.

Erst nach zweieinhalb Jahren erfolgloser Suche konnte Herr K. über das Arbeitsmarktservice in die Aktion 20.000 übernommen werden. Dies ist eine Initiative des Sozialministeriumservice für Menschen, die über 50 Jahre alt sind und nach mindestens einem Jahr als langzeitarbeitslos registriert sind. Mit der Aktion wurden zusätzliche Arbeitsplätze in Gemeinden, gemeindenahen Betrieben sowie gemeinnützigen Organisationen geschaffen und gleichzeitig wurde den Betroffenen auch eine Perspektive gegeben. Die Jobs wurden nach kollektivvertraglichen Regeln für die Dauer von zwei Jahren bezahlt.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice und Magistrat Villach konnte Herr K. als Hausmeister in Kindergärten und Schulen eingesetzt werden. Er sollte die Außenanlagen sauber halten wie auch im Innenbereich kleinere Reparaturen wie Malerarbeiten und Sonstiges verrichten. Herr K. wirkte sehr motiviert, aber zeitgleich auch überfordert. Diese für ihn fremde Situation am Arbeitsplatz verunsicherte ihn sehr. Die vielen Arbeitsbereiche wie auch die Busfahrten zum und vom Arbeitsplatz konnten mit Unterstützung von Arbeitsassistenz und Jobcoaching mit Gebärdensprachassistenz bewältigt werden. Herr K. hat seine Sicherheit wieder zurückgewonnen, geht gerne arbeiten und fühlt sich an seinem Arbeitsplatz inmitten von fröhlichen Kindern dank der Aktion 20.000 rundum wohl. \

Jutta Purt,
**Arbeitsassistenz für gehörlose
und schwerhörige Menschen**

Jutta Purt
Trattengasse 32
9500 Villach
T: 04242 216233-1502
M: 0650 3550108
E: j.purt@autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

JOB COACHING



**FACHBEREICHS-
LEITUNG**

Michael Staudenmeir, BA
M: 0676 4198271
E: m.staudenmeir@
autark.co.at

STANDORTE

- > 9560 Feldkirchen
- > 9620 Hermagor
- > 9020 Klagenfurt am Wörthersee
- > 9800 Spittal an der Drau
- > 9300 St. Veit an der Glan
- > 9500 Villach
- > 9100 Völkermarkt
- > 9400 Wolfsberg

JOB COACHING

Das Jobcoaching findet branchenunabhängig direkt in Unternehmen in Form von Begleitung am Arbeitsplatz statt. Dabei erfolgt keine fachspezifische Einschulung. Ziel ist eine Verbesserung der Arbeitssituation anhand von lösungsorientierten, maßgeschneiderten Angeboten. In enger Zusammenarbeit mit Arbeitgeberinnen/Arbeitgebern und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern und weiteren Beteiligten wird aktiv und umfassend an Lösungen für Arbeitsplatzadaptierungen, Auftragsklärung, Kommunikation, Sensibilisierung und Arbeitsplatzzerhaltung gearbeitet. Die Dauer kann bis zu sechs Monate betragen. Intensität und Zeitausmaß des Jobcoachings sind variabel und werden je nach Bedarf abgestimmt. \}}

DAS ANGEBOT

- > beinhaltet direkte, individuelle Begleitung am und zum Arbeitsplatz.
- > ist für alle Beteiligten kostenlos.
- > beruht auf der Freiwilligkeit aller Beteiligten.
- > ist eine Unterstützung, die eine Verbesserung der Arbeitssituation für alle am beruflichen Integrationsprozess Beteiligten anstrebt.
- > arbeitet mit Unternehmen, benachteiligten und/oder behinderten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern und weiteren Beteiligten eng zusammen.
- > geht individuell und flexibel auf Situationen ein.
- > ist branchenunabhängig. \}}

ZIELGRUPPE

Jobcoaching ist eine Dienstleistung für alle Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen, die im Rahmen von NEBA unterstützt werden, sowie für Unternehmen, die benachteiligte und/oder behinderte Arbeitskräfte beschäftigen bzw. beschäftigen wollen. \}}

DEFINITION JOB COACHING

Im Mittelpunkt der Qualifizierung und Unterstützung stehen die Klientinnen und Klienten. Aufgabe des Jobcoachings ist es, diese für die am Arbeitsplatz erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Hilfestellungen, Motivationsarbeit und Training von Arbeitssequenzen zu qualifizieren. Die individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Klientinnen und Klienten müssen ebenso berücksichtigt werden wie deren individuelle Lernformen. Wesentlich wirken auch private Umstände auf die berufliche Integrationsmaßnahme. Für das Jobcoaching ist es daher notwendig, Personen des privaten Umfeldes in den Integrationsprozess einzubeziehen. Dementsprechend vielfältig sind die Inhalte und Methoden der Qualifizierung.

JOB COACHING IST IN FOLGENDEN FÄLLEN FÜR DIE NEBA-PROJEKTE DA:

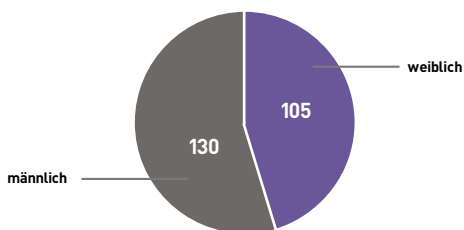
- > Unterstützung am Arbeitsplatz – vermittelnde Funktion in:
 - Einarbeitungsphase
 - Stabilisierungsphase
 - Nachbetreuungsphase

- > Training von Arbeitssequenzen
- > Einlernen des Anfahrtsweges zum Arbeitsplatz (Anfahrtsweg-Training)
- > Hilfestellung bei zeitlichen und räumlichen Orientierungsschwierigkeiten am Arbeitsplatz
- > Individuelle Anpassung des Arbeitsplatzes (Arbeitsplatzadaptierung)
- > Hilfestellung in Krisensituationen
- > Abbau von Berührungsängsten und Unsicherheiten aller Beteiligten (soziale Integration)
- > Finden einer Vertrauensperson (Mentoring)
- > Begleitung bei Praktika und Arbeitserprobung (Beobachtung und Rückmeldung)

Oftmals sind es weniger die Arbeitstechniken als die Kenntnis von betrieblichen Standards, Verhaltensnormen und Kommunikationsstrukturen, worauf das Jobcoaching seine Bemühungen ausrichten muss. \

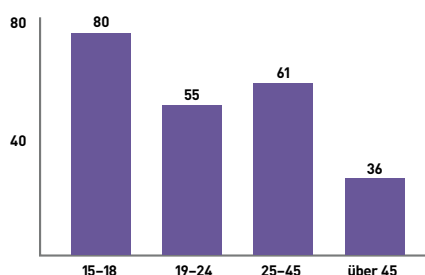
STATISTIK

GESAMTZAHL DER BETREUTEN KLIENTINNEN UND KLIENTEN



Im Jahr 2017 wurden 235 Teilnahmen im Jobcoaching gezählt. Davon waren 44,7 % weiblich und 55,3 % männlich.

ALTERSVERTEILUNG DER BETREUTEN KLIENTINNEN UND KLIENTEN



BETREUUNGSERGEBNIS 2017

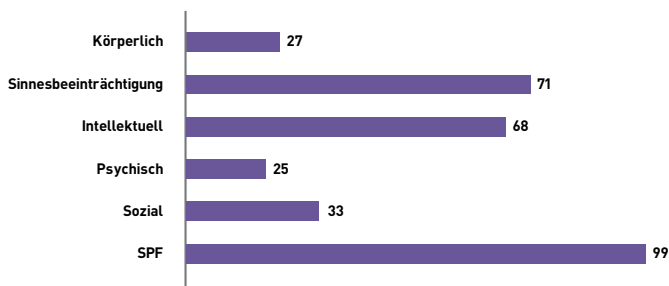
Im Jahr 2017 gab es im Jobcoaching 235 Teilnahmen. Davon wurden 201 Teilnahmen beendet.

Bei 19 Teilnahmen erfolgte mithilfe des Jobcoachings eine Beschäftigungsaufnahme. In 114 Fällen wurde das Jobcoaching hinzugezogen, um ein sozialversicherungspflichtiges Dienstverhältnis (DV) zu sichern. In 39 Fällen wurde bei Praktika bzw. Arbeitserprobungen gecoacht, wo es danach zu keinem DV kam. Von diesen 39 Fällen stellte sich bei 29 Personen die Tätigkeit als geeignet heraus und bei zehn Personen die Tätigkeit als ungeeignet. Bei 29 Personen wurde die Betreuung mit dem Punkt „Alternativen/Abbruch“ abgeschlossen. Gründe für dieses Betreuungsergebnis waren für das Jahr 2017:

- > Abbruch aus gesundheitlichen Gründen (2 x)
- > Weil die/der TN eine weitere Betreuung ablehnt.
 - Sie/er ist nicht mehr erreichbar (8 x)
- > Weil der Träger eine weitere Betreuung ablehnt (1 x)
- > Sonstiges (19 x)

Insgesamt wurden **172 Abschlüsse** erreicht.

25



ART DER BEHINDERUNG, DIE IM VORDERGRUND STEHT

Ein Großteil der betreuten Personen hat einen Sonderpädagogischen Förderbedarf (SPF). An zweiter Stelle kommen Personen mit Sinnesbeeinträchtigung, gefolgt von Personen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung. Bei den Sinnesbeeinträchtigungen ist besonders die Gruppe der Personen mit Hörbeeinträchtigungen hervorzuheben. Diese wird von speziell in der Gebärdensprache ausgebildeten Personen betreut. Tätigkeiten, die besonders am Anfang eines Dienstverhältnisses anfallen, oder neue Aufgabenbereiche innerhalb einer Firma bedürfen dabei der direkten Unterstützung des Jobcoachings. \



Karina Dobner (oben) und
Johanna Weisenberger, BA (unten)

JOBCOACHING FÜR SCHWERHÖRIGE UND GEHÖRLOSE MENSCHEN

Jobcoaching für gehörlose und schwerhörige Menschen beinhaltet die Einarbeitung und die Vermittlung arbeitstechnischer Kompetenzen und berufsbezogener Kenntnisse in österreichischer Gebärdensprache. Jobcoaching für gehörlose und schwerhörige Menschen wird in allen Bezirken Kärntens angeboten.

ZUSAMMENSETZUNG UNSERES ARBEITSBEREICHES

> Wir unterstützen gehörlose und schwerhörige Personen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder sich in einer Arbeitserprobung befinden. Dies basiert auf Gesprächen zwischen Vorgesetzten, Arbeitskolleginnen/Arbeitskollegen und gehörlosen Klientinnen/Klienten sowie auf

Betriebsversammlungen in Form von Kommunikationsassistenten – im Sinne von Sichern und/oder Erlangen des Arbeitsplatzes.

- > Wir unterstützen in der Zeit der Einarbeitungs- bzw. Umschulungsphase.
- > Wir führen Motivations- und Feedbackgespräche.

Darüber hinaus verfolgen wir den Sensibilisierungsauftrag in Betrieben – indem wir über den Umgang mit Gehörlosen, Gehörlosenkultur, Kommunikation mit Gehörlosen u. a. informieren und aufklären.

Ein Jobcoach ist während der Einarbeitungsphase, in der Stabilisierungsphase und in der Nachbetreuungsphase für das Unternehmen und für die gehörlosen und schwerhörigen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter direkte Ansprechperson. \

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice.
Gefördert von:



FALLBEISPIEL

KOMMUNIKATIONSBARRIEREN

ERFOLGREICH MEISTERN

Herr S., ein junger Familienvater, findet in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenarbeitsassistentin ein Stellenangebot und wird zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Herr S. kann sich sehr gut vorstellen in dieser Autoaufbereitungsfirma zu arbeiten – Autos sind ganz und gar seine Leidenschaft. Beim Vorstellungsgespräch kann Herr S., ebenfalls von der Arbeitsassistentin begleitet, den Betriebsleiter davon überzeugen, ihn zwei Wochen auf Probe mitarbeiten zu lassen.

Durch das Angebot des Jobcoachings wird Herr S. direkt am Arbeitsplatz begleitet und unterstützt. Die Unterstützung, die in diesem Fall durch das Jobcoaching für schwerhörige und gehörlose Menschen erfolgt, beinhaltet unter anderem auch Kommunikationsassistentin in Österreichischer Gebärdensprache, was dem jungen gehörlosen Mann den Einstieg in den Betrieb deutlich erleichtert. Dem Betriebsleiter, den Arbeitskolleginnen und Kollegen können Aufklärungsgespräche durch das Jobcoaching etwaige Unsicherheiten im Umgang mit gehörlosen Menschen nehmen. Auch Herr S. spricht, was die Kommunikation betrifft, seine Bedürfnisse offen an: „Wenn Sie langsam und deutlich sprechen, kann ich vieles von Ihren Lippen ablesen und wenn ich es überhaupt nicht verstehe, können Sie es mir auch gerne in kurzen Sätzen aufschreiben.“ Schnell ist klar, dass in Zukunft einfache Kommunikation auch ohne die Begleitung durch das Jobcoaching gelingen kann. Ein wichtiger Punkt bei der erfolgreichen Eingliederung in den Betrieb.

In den Probewochen möchte Herr S. nun zeigen, was in ihm steckt. Am Anfang werden einfachere Aufgaben vergeben, so möchte sich der Betriebsleiter ein allgemeines Bild davon verschaffen, wie ordentlich und genau gearbeitet wird. Das Jobcoaching unterstützt Herr S. in dieser entscheidenden Einschulungsphase. Der Einsatz der Gebärdensprache erleichtert die Vermittlung komplexerer Arbeitsschritte erheblich und so kann Herr S. seine fachlichen Kom-

petenzen bereits in der Probezeit stetig erweitern. Schritt für Schritt und unter fachlicher Anleitung des Betriebsleiters wird er in die Abläufe verschiedener Arbeitsbereiche eingeschult. Gemeinsames Ziel ist es, in Zukunft alle Arbeitsabläufe bei einer Auftragsabwicklung selbstständig ausführen zu können. Die Motivation, die Herr S. mitgebracht hat, aber auch seine genaue sowie ordentliche Arbeitsweise bleiben nicht unbemerkt. Nach zweiwöchiger Erprobung bietet der Betriebsleiter Herrn S. eine Anstellung an, die er mit Freude annimmt. Infolgedessen werden die nächsten Jobcoaching-Termine vereinbart, um auch weiterhin den Einarbeitungsprozess zu unterstützen. Etappenweise und in regelmäßigen Abständen terminlich mit dem Jobcoaching abgestimmt, werden die Aufgabenbereiche von Herrn S. erweitert. Nach einigen Wochen berichtet er im Feedbackgespräch mit Stolz, bereits einfache Aufträge selbstständig erarbeiten zu können. Auch der Betriebsleiter äußert sich sehr zufrieden über die Arbeitsleistungen des bemühten Herrn S. Es braucht nun Zeit, viele Aufträge und noch mehr Übung, wodurch Herr S. seine Fachkenntnisse vertiefen kann, um später auch wirklich alle Aufträge selbstständig übernehmen zu können. Bis es so weit ist, wird gemeinsam beschlossen, Herrn S. vorerst nun einfach seines neuen Amtes walten zu lassen. Das Jobcoaching kann an dieser Stelle erfolgreich beendet werden.

In Zukunft, wenn unter anderem Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche bevorstehen, wenn Herr S. in weiteren Bereichen eingeschult wird oder wenn andere Gründe für eine neuerliche Zusammenarbeit entstehen, können Herr S. sowie der Betriebsleiter das Angebot des Jobcoachings für schwerhörige und gehörlose Menschen wieder in Anspruch nehmen. \

Johanna Weisenberger, BA
Jobcoaching für schwerhörige und
gehörlose Menschen

Johanna Weisenberger, BA
Rudolfsbahngürtel 2
9020 Klagenfurt/Wörthersee
T: 0463 597263-1043
M: 0676 3954101
E: j.weisenberger@
autark.co.at



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ
ARBEITSASSISTENZ



BERATUNGSSERVICE FÜR UNTERNEHMEN

Das Beratungsservice von autArK ist für Unternehmerinnen und Unternehmer eine zentrale Anlaufstelle, wenn es um wertvolle Informationen zum Thema Arbeit und Behinderung geht.

In einem kostenlosen persönlichen Gespräch können rechtliche Rahmenbedingungen, das Koordinieren der Recruitingmaßnahmen (inklusive der Präsentation möglicher Kandidatinnen/Kandidaten), individuelle Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zur Ausgleichstaxe geklärt und auf das jeweilige Unternehmen abgestimmt werden. Auch wichtige Informationen zu arbeitsplatzerhaltenden Maßnahmen für bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Unfall oder Krankheit werden vom Beratungsservice bereitgestellt.



AUFGABENPORTFOLIO DES BERATUNGSSERVICE

- > Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen
- > Informationen zur Ausgleichstaxe
- > Gemeinsames Erarbeiten von Beschäftigungsmöglichkeiten zur Erfüllung der Einstellungspflicht, individuell auf ein Unternehmen abgestimmt
- > Verfassen von Stellenprofilen
- > Koordinieren der Recruitingmaßnahmen inklusive der Präsentation möglicher Kandidatinnen/Kandidaten
- > Informationen zum Dienstleistungsangebot von autArK
- > Beratung zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten
- > Informationen zu arbeitsplatzerhaltenden Maßnahmen für bestehende Mitarbeitende (z. B. nach schweren und/oder chronischen Erkrankungen, Unfällen und für ältere Beschäftigte)

28

2017 IM JAHRESRÜCKBLICK

Das Beratungsservice hat 2017 seine Position als One-Stop-Shop in der Beratung von Unternehmen bei der Beschäftigung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen in der Kärntner Firmenlandschaft weiter ausgebaut.

Auch autARK-intern konnten die Zusammenarbeit und die Serviceleistungen für die Kolleginnen und Kollegen der NEBA-Projekte weiter ausgebaut werden.

DAS BERATUNGSSERVICE IN ZAHLEN

2017 wurden 91 Erstberatungen bei Unternehmen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt. Die Beratung und Sensibilisierung der Kärntner Unternehmen konnte in diesem Jahr nahezu verdreifacht werden. Die laufende Zusammenarbeit und die Inanspruchnahme der NEBA-Dienstleistungen wurden ebenfalls gesteigert. 64 Unternehmen wurden über das gesamte Jahr hinweg beraten und haben laufend NEBA-Dienstleistungen in Anspruch genommen. Besonders positiv ist die Entwicklung der Jobangebote verlaufen. 2017 konnten 78 Stellen akquiriert werden, nahezu doppelt so viele wie 2016 (vgl. 39 Stellenangebote 2016).

Zudem entsprachen 91 % der Stellenangebote dem Qualifikationsniveau von Abgängerinnen und Abgängern einer Verlängerten Lehre, einer Teilqualifikation bzw. einer Anlehre, wodurch den Qualifikationen der Klientinnen und Klienten bestmöglich entsprochen wurde.

Im Bereich der Lehrstellensuche konnten insgesamt 20 Lehrstellenangebote akquiriert werden.

NEUERUNGEN IM BERATUNGSSERVICE

Seit Juni 2017 wird einmal pro Quartal der Newsletter „autARK-News für Unternehmen“ versendet. Mit diesem Tool ist es gelungen, die Kärntner Unternehmen und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner in regelmäßigen Abständen über Neuerungen und Wissenswertes betreffend die Einstellung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen zu informieren. Neben dem Informationsgehalt des Newsletters stehen die Sensibilisierung und die Kontaktpflege im Vordergrund.

Weiter konnte durch den Start des neuen Intranets eine Plattform für aktuelle, vom Beratungsservice akquirierte Jobangebote geschaffen werden. Auf der Seite des Beratungsservice können Kolleginnen und Kollegen die tagesaktuellen Stellenangebote einsehen, wodurch ein einheitlicher Informationsstand bei der Stellensuche und eine Erleichterung bei der Erlangung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes gegeben sind.

SENSIBILISIERUNG & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit trugen die Veranstaltungen „Fokus Wirtschaft“ und „Zero Project Unternehmensdialog“, in Kooperation mit der Essl Foundation, mit Best-Practice-Beispielen zur Sensibilisierung bei. So konnten beispielsweise Stellenangebote, eine Arbeitsplatzsicherung und neue Firmenkontakte auf die Veranstaltung „Fokus Wirtschaft“ zurückgeführt werden.

Weitere Sensibilisierungsgespräche fanden im Rahmen von Unternehmens-Netzwerktreffen, Messen und Informationsveranstaltungen statt, wo über die NEBA-Dienstleistungen und rechtliche Rahmenbedingungen informiert und der Wissensstand erhöht wurde.

Mediale Präsenz war beispielsweise durch eine Einschaltung im Magazin „Wirtschaft Spezial“ im Oktober 2017 gegeben, wo sich das Beratungsservice mit den Dienstleistungen und dem Serviceangebot vorstellen konnte.

Rückblickend zeigt sich das Jahr 2017 aus Sicht des Beratungsservice sehr dynamisch, mit vielen kleinen und großen Erfolgen. Dabei sind die laufende Sensibilisierung und Thematisierung wichtige Aspekte der täglichen Arbeit. Nur so kann es gelingen, dass die Beschäftigung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen bei Unternehmen zur Selbstverständlichkeit wird. \

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice. Gefördert von:



Mag.^a Dagmar Freithofnig

T: 0463/59 72 63-1029

M: 0650/355 9 453

E: d.freithofnig@
autark.co.at